



Pistorius auf Borkum

Vizepräsidentin Sari-Angès Sieg, Holger Schrank, Niedersachsens Innenminister Boris Pistorius, Johanne Modder, Jürgen Müller, Britta Erdwiens und Rudi Erdwiens (v.l.)

Foto: Ina Erdwiens

ausgabe 3 · 2016 niedersachsen



MOIN, MOIN ...

Liebe Leserinnen und Leser,

die Wachsaison nähert sich dem Ende, noch sichern die Ehrenamtlichen der DLRG Niedersachsen die Badestellen und unterstützen an der Küste. Die Aufgaben sind vielfältig, so breit gefächert sind unsere Aktivitäten. Doch die Gefahren am und im Wasser wachsen: Die Schwimmfähigkeit in unserer Gesellschaft sinkt zunehmend. Die Ursachen hierfür sind sehr unterschiedlich. Die Schließung von Bädern zerstört Ausbildungsmöglichkeiten, gut gemeinter Ganztagsunterricht kollidiert mit Trainingszeiten, der Schwimmunterricht in den Schulen ist punktuell gut, wo engagierte Lehrkräfte sich kümmern, was aber leider nicht überall der Fall ist. Und man hat auch den Eindruck, dass das Selbstverständnis in den Familien, dass Kinder Schwimmen lernen müssen, nicht mehr so ausgeprägt ist, wie dies früher der Fall war. Anders lässt sich die Tendenz nicht erklären. Neue Aufgaben kommen auf uns zu, da die Schwimmfähigkeit in den Herkunftsländern vieler Flüchtlinge oder Migranten traditionell ge-

ringer ist; bei Frauen und Mädchen durch Bekleidungsregeln auch religiös bestimmt.

Ich habe in meiner Vorstellungsrede als neuer Landesverbandspräsident den Delegierten zugerufen, dass es unsere Aufgabe ist, dies nicht hinzunehmen, sondern die Gesellschaft wachzurütteln. Wir dürfen es nicht hinnehmen, wenn in unserer Nachbarschaft Kinder nicht mehr schwimmen lernen, wenn Kinder die Grundschule ohne ausreichende Schwimmfähigkeit verlassen. Deshalb brauchen wir Multiplikatoren, die unsere Botschaft vermitteln: Ich stelle mir Kooperationen mit Betrieben vor, die hinschauen, ob die Kinder ihrer Mitarbeiter schwimmen lernen. Warum zeichnen wir den engagierten Betrieb nicht hierfür aus? Oder die Schule, die sich besonders hervortut? Wer Gutes tut, der soll auch gelobt werden. Da bedarf es manchmal gar nicht viel Geld, aber Aufmerksamkeit für die, die sich hervortun. Hier werden wir weitere Aktivitäten entwickeln, denn: Jedes Kind muss Schwimmen lernen.

Dr. Oliver Liersch
Präsident



TOPTHEMA

Landesverbandstagung in Königslutter



Amtsübergabe: Dr. Oliver Liersch (links) folgt als LV-Präsident auf Andreas Bernau.



Nachdem der »alte« Vorstand einstimmig entlastet wurde, gab es für den scheidenden Präsidenten, Andreas Bernau, noch eine besondere Ehre. Er wurde mit dem höchsten Ehrenzeichen „Gold mit Brilliant“ von Dr. Klaus Wilkens, Ehrenpräsident des Präsidiums der DLRG, ausgezeichnet.

Die Niedersachsen haben während der Landesverbandstagung Anfang Juni ihren neuen Vorstand gewählt. Bei den turnusmäßigen Neuwahlen wurde der Rechtsanwalt **Dr. Oliver Liersch** zum Präsidenten gewählt. Er folgt auf den Richter am Amtsgericht Wittmund, **Andreas Bernau**, der aus beruflichen Gründen nicht wieder kandidierte. Liersch war bereits bis 2009 Vizepräsident der DLRG Niedersachsen. Von 2009 bis 2013 war er Staatssekretär im Niedersächsischen Wirtschaftsministerium, heute ist er wieder als Rechtsanwalt tätig.

»Es ist nicht gleichgültig, ob ein Kind schwimmen lernt«

In seiner Amtsantrittsrede machte Liersch deutlich, dass ihm die Schwimmfähigkeit besonders am Herzen liegt. »Jedes Kind muss schwimmen lernen! Wir benötigen ein Bewusstsein in unserer Gesellschaft, dass es nicht gleichgültig ist, ob ein Kind schwimmen lernt«, so Liersch. Hintergrund ist die seit Jahren sinkende Schwimmfähigkeit von Kindern und die zunehmende Schließung von Bädern.

Die Tagung war mit über 250 gut gelaunten Kameraden sehr gut besucht. Unter den geladenen Gästen war auch Prominenz aus Politik und Wirtschaft vertreten. Unter anderem durften wir Dr. Alexander Götz sowie Jörg Schallhorn, beide aus dem Niedersächsischen Ministerium für Inneres und Sport, Gabriele Wach (LandesSportBund), Birgit Eckhardt (Paritätischer); Bürgermeister Alexander Hoppe aus Königslutter sowie den Vizepräsidenten des niedersächsischen Landtages, Klaus-Peter Bachmann (SPD), auf unserer Tagung begrüßen. Ebenso waren die Vertreter der niedersächsischen Hilfsorganisationen zahlreich vertreten und brachten sowohl ihr Dankesworte an Andreas Bernau, als auch ihre Glückwünsche an den neu gewählten Präsidenten, Dr. Oliver Liersch, vor. *Nicola Dubacher*



Fotos (5): Nicola Dubacher

hintere Reihe: Gerald Malysch, Dr. med. Frank Streiber, Stephan Schulz, Torge Jander, Jürgen Seiler, Achim Ströher, Charlie Wichmann; vorn: Anne Schneider, Terry Weber, Prof. Dr. Steffen Warmbold, Dr. Oliver Liersch, Sari Sieg, Christoph Penning, Martin Witt sowie Ehrenpräsident Hans-Jürgen Müller (v.l.)

Der neue Vorstand stellt sich vor:

Dr. Oliver Liersch (Bezirk Braunschweig) wird die nächsten drei Jahre die Geschicke des Landesverbandes leiten. **Prof. Dr. Steffen Warmbold** (Bezirk Hildesheim) sowie **Jürgen Seiler** (Oldenburger Land-Diepholz) wurden als Vizepräsidenten wiedergewählt. Als dritte wurde Vizepräsidentin **Sari-Angès Sieg** aus dem DLRG Bezirk Nienburg/Weser e.V. gewählt. **Torge Jander** (Cuxhaven-Osterholz) ist weiterhin als Schatzmeister im Vorstand aktiv. Auch wiedergewählt wurde sein Stellvertreter, **Charlie Wichmann**, aus dem Bezirk Weserbergland.

Stephan Schulz (Lüneburger Heide) bleibt dem Landesverband weiterhin als Technischer Leiter Ausbildung erhalten. Um den wachsenden Aufgaben gerecht zu werden, wurden für die Technischen Leiter jeweils zwei Stellvertreter gewählt. Zur Unterstützung von Stephan Schulz stehen nun **Gerad Malysch** (Bezirk Celle) sowie **Sigrid Soer** (Hannover-Land) zur Verfügung.

Auch in Amt und Würden bleibt **Martin Witt** (Bezirk Stade) als Technischer Leiter Einsatz. Ihm zur Seite stehen nun **Mike Schallinski** (Bezirk Nordheide) sowie **Lars Schneider** (Bezirk Osna-brück). **Dr. med. Frank Streiber** (Bezirk Oldenburg-Nord) wurde ebenfalls erfolgreich wiedergewählt. Neu ist auch im Medizinbereich eine Stellvertretung. Hier heißen wir **Anne Schneider** (Bezirk Cuxhaven-Osterholz) als Stellvertretung des Arztes herzlich willkommen. Das Amt des Justizars wird von **Dr. Marius Hoßbach** (Bezirk Braunschweig) bekleidet. Hoßbach war vorher als Stellvertreter im Amt, ist also bereits mit allen Vorgängen bestens vertraut. Ebenfalls neu im Vorstands-Team begrüßen wir **Nico Reiners** (Bezirk Oldenburg Nord) als neuen Leiter Verbandskommunikation. Der Jurist wird auch rund um das Thema IT und Neue Medien eine große Stütze im Landes-



verband sein. Als Beisitzer stehen dem Vorstand ab sofort **Achim Ströher** (Bezirk Celle) sowie **Terry Werner** (Bezirk Emsland) zur Seite. **Christoph Penning** wurde bereits im März auf dem Landesjugendtag erneut zum Vorsitzenden der DLRG Jugend Niedersachsen gewählt. Herzlichen Glückwunsch.

Impressum

Ausgabe Niedersachsen

V. i. S. d. P.: Nico Reiners

Anschrift: Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft
Landesverband Niedersachsen e. V.

Im Niedernfeld 4A, 31542 Bad Nenndorf,

© 05723 9463-88, lebensretter@niedersachsen.dlrg.de

Den Lebensretter gibt es auch als App!



BUNTES AUS NIEDERSACHSEN UND DER WELT

»Selfie« mit einem Rettungsschwimmer

Spontanen Besuch aus der niedersächsischen Landespolitik bekam am 6. Juli die DLRG auf Borkum: Innenminister Boris Pistorius und die Landtagsabgeordnete Johanne Modder Modder (Vorsitzende der SPD-Fraktion) statteten der Insel zusammen mit der niedersächsischen DLRG-Vizepräsidentin, Sari-Angès Sieg, und LV-Arzt Dr. Frank Streiber einen Besuch ab und informierten sich vor Ort über die Arbeit der Rettungsschwimmer. Der erste Teil des Treffens fand am Strand statt. Hier standen die Rettungsschwimmer des zentralen Wasserrettungsdienstes im Mittelpunkt. Pistorius ließ sich im Gespräch die Arbeit und das eingesetzte Material der ehrenamtlichen Helfer erklären. Neben zwei Inflatable Rescue Boats, Rettungsbrett, Kayak und dem Einsatzfahrzeug war auch die »Remscheid«, ein restauriertes Ruderrettungsboot aus den 1950er Jahren, am Strand zu bewundern. Ausführlich wurde die Handhabung des Materials erklärt und von den Einsatzkräften vorgeführt. Eine geplante Rettungsübung musste aufgrund eines gleichzeitig eintretenden Ernstfalles zwar vorzeitig abgebrochen werden, dennoch zeigte sich der Minister interessiert und ließ es sich nicht nehmen, spontan ein Selfie mit dem Bootsführer zusammen zu machen.

Holger Schrank



Foto: Holger Schrank

Minister Pistorius beim Selfie mit dem Bootsführer

AKTUELLES



Um insbesondere Kinder und Jugendliche – aber auch Erwachsene vor dem »nassen Tod« zu bewahren, wurde das Projekt »Niedersachsen lernt Schwimmen« ins Leben gerufen. Partner in dem Projekt sind die Sportjugend im LandesSportBund Niedersachsen (sj Nds.), der Landesschwimmverband Niedersachsen (LSN) und die DLRG. Die Förderung erfolgt durch das Land Niedersachsen und der Niedersächsischen Lotto-Sport-Stiftung. Ziel des Projektes ist es, die Anzahl der schwimmfähigen Menschen, insbesondere Kinder und Jugendliche, in ganz Niedersachsen zu steigern. Von dieser Förderung können alle Ortsgruppen profitieren, die Mitglied im LSB sind. Informationen hierzu gibt es unter www.niedersachsen.dlrg.de/projekte. Noch besteht die Möglichkeit Fördergelder abzurufen – schnell sein lohnt sich!

Zum Erfolg des Projektes berichtet Nicole Harstorff aus der Ortsgruppe Celle: Auf das Projekt sind wir durch den Newsletter aufmerksam geworden. Die Herausforderung haben wir angenommen, da es sehr gut in unser Bestreben passt,

die Wartelisten im Anfängerbereich massiv zu kürzen und unser Ausbildungsteam der zeitlich begrenzten Mehrbelastung zugestimmt hat.

Die benötigten Badkapazitäten konnten aufgrund der guten Zusammenarbeit mit dem Schwimmbad unbürokratisch und mit ein wenig Glück zeitweise erworben werden. Der Kurs wurde bei uns in der normalen Organisationsarbeit abgehandelt. Ein besonderes Flair bekam er durch seine verstärkte Aufmerksamkeit. Vor Unterrichtsbeginn wurden die Banner »Niedersachsen lernt Schwimmen« angebracht und die Ausbilder trugen andere T-Shirts als sonst. Die jüngeren Kinder freuten sich über die Badekappen, die wir mit den persönlichen Namen versehen.

Unsere Wartelisten haben eine abnehmende Tendenz bei den Teilnehmern unter 12 Jahren (hier holen wir viele Kinder bereits über lokale Projekte ab, bevor sie auf die weiterführende Schule kommen) und durch die Flüchtlingssituation eine zunehmende bei den Teilnehmern über 15 Jahren. Insgesamt stellen wir fest, dass den Kindern grundlegende motorische Fertigkeiten fehlen, wodurch sich die Ausbildungszeit erheblich verlängert.

Wir haben bereits einen weiteren Kurs für die zweite Jahreshälfte. Ich würde mich über mehr Badekappen freuen. Insgesamt finde ich jegliche Art der Förderung, mit der wir mehr sichere Schwimmer ausbilden, sehr gut. Ich möchte aber an dieser Stelle darauf hinweisen, dass die für derartige Projekte zusätzlich benötigten Ressourcen begrenzt sind und nicht dauerhaft abgerufen werden können.

AUSBILDUNG • EINSATZ • MEDIZIN

DLRG-Taucher bei Badeunfall am Hämelsee im Einsatz

»DLRG alle, unklarer Notfall im Wasser – Campingplatz Rittergut Hämelsee«: Unter diesem Einsatzstichwort wurden die DLRG-Kräfte im Bezirk Nienburg/Weser über ihre Meldeempfänger von der Leitstelle Schaumburg alarmiert.

Die ehrenamtlichen Wasserretter aus Rehburg-Loccum, Uchte und Nienburg verließen zum Teil ihre Arbeitsstellen und machten sich unverzüglich mit drei Taucheinsatzfahrzeugen, einem Bootstrupp und einem Einsatzleitwagen auf den Weg in den Nordkreis.

Vor Ort stellte sich den zehn DLRG-Helfern die Lage wie folgt dar: Nachdem er mit einem Freund am Ufer Ball gespielt hatte, wollte ein 16-jähriger Gast des Campingplatzes, auf dessen Gelände der Hämelsee liegt, den See bis ans gegenüber liegende Ufer durchschwimmen. In der Mitte des Sees rief er dann allerdings um Hilfe. Zufälligerweise war ein DLRG-Kamerad von der



Fotos (2): Kai Hauser

Ortsgruppe Steyerberg privat anwesend und reagierte unverzüglich. Er versuchte den in Not geratenen Jugendlichen noch schwimmend zu erreichen. Unglücklicherweise scheiterte der Versuch. Der Notruf wurde unverzüglich abgesetzt.

Auch Suchversuche der vor den DLRG-Einsatzkräften eingetroffenen örtlichen Feuerwehren mit einem Schlauchboot hatten keinen Erfolg. Das Motorrettungsboot »Weser« des DLRG Ortsverbandes Rehburg-Loccum positionierte sich wenig später auf der zuvor von dem Rettungsschwimmer angepeilten Linie in der Mitte des Sees. Ein Nienburger und ein Rehburg-Loccumer Taucher begaben sich vom verankerten Boot backbords und steuerbords auf die Suche. Am Ufer hielt sich der Tauchtrupp der DLRG Uchte als Sicherungstaucher in Bereitschaft. Gegen 14:45 Uhr wurde der Vermisste in etwa vier Meter Tiefe gefunden und an Bord gebracht. Die noch im Boot eingeleitete Reanimation des Patienten kam aber zu spät, der Notarzt konnte am Ufer nur noch den Tod feststellen. Die Polizei hat die Ermittlungen zur Feststellung der genauen Todesursache aufgenommen.

Kai Hauser



Foto: Michael Ebeling

Goslar: Neuer Tauchkompressor

Ende Juni konnte im Beisein der Sponsoren der »Stiftung der Sparda-Bank« sowie der »Bürgerstiftung der Stadt Goslar und Umgebung« der neue Tauchkompressor der DLRG Goslar an der Rettungswachstation Okertalsperre in Dienst gestellt werden. Erforderlich geworden war die Neuanschaffung durch den Totalschaden des Vorgängers. Bereits im vergangenen Jahr lief das Altgerät aus. Eine Reparatur kam wegen der hohen Kosten nicht mehr in Frage, die Maschine war bereits seit den 80er Jahre in Betrieb.

Im Anschluss an die Indienststellung konnten sich die Sponsoren über die ehrenamtliche Arbeit, insbesondere über Wach- und Taucherdienst mit Rettungs- und Einsatztauchen, bei den anwesenden DLRG-Tauchern informieren. Eine Fahrt mit dem Motorrettungsboot auf der Okertalsperre war inbegriffen.

Der Kompressor wird für das Füllen von Tauchflaschen benötigt. Der Kompressor saugt Motorbetriebene Umgebungsluft an und drückt sie über ein Dreistufensystem bis auf rund 200 bar in die Tauchflaschen. Somit werden die Taucher unter Wasser mit ausreichend Pressluft (nicht mit Sauerstoff zu wechseln) versorgt.

Michael Ebeling



Strömungsretter üben auf der Elbe

Ende Juni gingen Ausbilder des Landesverbandes mit der Unterstützung von Ausbildern der DLRG Hamburg mit Strömungsrettern aus den Ortsgruppen Buchholz, Hittfeld, Hollenstedt, Salzgitter und Rolfshagen mit dem Raft auf die Elbe. Das Raft kennt man sonst nur aus dem Wildwassersport im Süden Deutschlands, in Österreich oder der Schweiz. In den letzten Jahren hat es sich als zweckmäßiges Rettungsmittel in Hochwasserlagen oder bei Einsätzen in Unwetterlagen herausgestellt. Und das nicht nur im Süden von Deutschland: Das Raft kann auch dann noch eingesetzt werden, wenn die Rettung oder die Evakuierung mit Motorrettungsbooten nicht mehr möglich ist. Die ausgebildeten Strömungsretter wurden im professionellen Umgang mit dem Raft geschult und vielfältige Rettungsmethoden geübt.

Wolfgang Weber

Segelboot im Amerikahafen gesunken



Nachdem sein Besitzer das Segelboot an einem Samstagabend zur beginnenden Saison zu Wasser gelassen hatte, ragte morgens darauf lediglich noch die Mastspitze aus dem Hafenbecken. Da Kraftstoff auszulaufen drohte, wurde die Schnelleinsatzgruppe der Cuxhavener DLRG alarmiert, um das Boot zu sichern und wenn möglich mithilfe von Hebekissen zu bergen.

Zwei Einsatztaucher begaben sich am frühen Nachmittag unter Wasser, um die Lage zu sondieren und eine mögliche Bergung mit einfachen Mitteln zu überprüfen. Nach mehreren Tauchgängen kamen die Rettungskräfte jedoch zu dem Schluss, dass eine Bergung auf diese Art zu gefährlich ist, da sie sich bis dahin bereits mehrere Male mit ihrer Tauchausrüstung in der Takelage und herumtreibenden Leinen verfangen hatten. Die Sicht im Hafenbecken betrug lediglich einige Zentimeter, sodass sich die Taucher nur tastend orientieren konnten. Die Bergung musste an eine Spezialfirma übergeben werden. Warum das Segelboot gesunken ist, konnte bisher nicht geklärt werden.

Christoph Plaisier



Fotos (2): Christoph Plaisier

Watt – die unterschätzte Gefahr

Innerhalb von nur vier Tagen wurde die DLRG Cuxhaven zum zweiten Mal zu einem Einsatz ins Watt gerufen. Ein Urlauber hatte zu später Stunde beobachtet, wie Personen dem auflaufenden Wasser entgegen und trotz einbrechender Dunkelheit in das Watt vor Sahlenburg liefen. Daraufhin wurden die Retter der DLRG alarmiert. Mit 16 Einsatzkräften und mehreren Fahrzeugen, darunter dem Wattret-

tungsunimog, rückte die Schnelleinsatzgruppe aus. Im Wattenmeer wurden zwei Touristen von der Besatzung des Unimogs gefunden, konnten den Rückweg aber noch trockenen Fußes allein bewältigen. Gegen 01:00 Uhr morgens war der Einsatz samt Nachbereitung und -besprechungen dann für die SEG beendet.

Christoph Plaisier



RETTUNGSSPORT

Landesmeisterschaften im Freigewässer

Gemütliches Paddeln auf der Luftmatratze war auf dem Badensee in Großsander (Landkreis Leer) nicht gefragt. Bei den Landesmeisterschaften kam es auf Schnelligkeit und Können an. 110 Schwimmer aus Niedersachsen traten bei den Wettkämpfen an. »Es geht darum, die Rettungssituation im offenen Gewässer in sportliche Disziplinen zu übertragen«, sagte Christine Kittel, Ausbildungsleiterin der DLRG Leer. Die Mitglieder hatten den Landeswettbewerb organisiert. Schon Kinder ab neun Jahren machten bei den Wettkämpfen mit, aber auch Ältere bis zur Masters-Klasse für die Über-30-Jährigen. Der Sport sei in Australien geprägt worden, sagte Kittel. Zum Einsatz kamen Kajaks und Boards, mit denen die Schwimmer im Notfall zu einem Verunglückten rauspaddeln. »Auch dann muss man schnell bei der Person ankommen«, sagte Stefan Kittel, Vorsitzender der Ortsgruppe Leer. Während ein Kajak eingesetzt werde, wenn starke Brandung überwunden werden müsse, könnte das flachere Board tatsächlich bei einer Rettung auf dem Badensee in Großsander benutzt werden. Bei einem Staffeltwettkampf mussten die Teilnehmer zuerst 700 Meter mit dem Kajak zurücklegen, dann 500 Meter schwimmen und schließlich weitere 700 Meter kniend oder liegend auf dem Board hinter sich bringen. Das ist anstrengend und unterscheidet sich von Übungen, wie sie in einer Schwimmhalle



Fotos (2): Karin Lüpken (Ostfriesen-Zeitung)

gemacht werden. »Aber es macht doppelt so viel Spaß«, sagte eine Schwimmerin. Christine Kittel bestätigt das. Einmal in der Woche werde im Badensee trainiert, was bei Kindern und Jugendlichen gut ankomme. »Von denen hat keiner mehr Angst, durch den See zu schwimmen«, so die Trainerin. Noch einen Vorteil kennt sie: »Die Schwimmer



bekommen fast nie einen Schnupfen.« In der Gesamtwertung gewann die DLRG Lüneburg vor den Schwimmern aus Weener (Platz 2) und Leer (Platz 3). Prominenter Besuch waren die Bundestagsabgeordneten Markus Paschke (SPD, Ihlow) und Gitta Connemann (CDU, Hesel), die Landtagsabgeordnete Johanne Modder (SPD, Bunde), der Europa-Abgeordnete Matthias Groote (SPD, Ostrhauderfehn) und Bürgermeisterin Beatrix Kuhl (CDU).

Die DLRG wollte bei den Politikern um Unterstützung werben. Dabei ging es nicht zuletzt um den Neubau eines Hallenbades in Leer, sagte Stefan Kittel. »Wir freuen uns, dass wir bei der Planung einbezogen werden«, sagte der Ortsgruppen-Vorsitzende, der Mitglied der Badkommission ist. Wie wichtig ein Hallenbad ist, machte er deutlich: »Die Schließung des alten Bades hat uns 300 Mitglieder gekostet.«

Karin Lüpken (Ostfriesen-Zeitung)



KADERTRAINING

Bei bestem Wetter trainierten unsere Rettungssportler vom Landesverbandskader an der DJH-Segelschule in Bad Zwischenahn. Dabei wurden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer für den Junioren Rettungspokal (JRP) in Flensburg nominiert.



Sieger in Wittmund

SAT.1 Wasserschlacht – ein voller Erfolg für Niedersachsen

Auf die Plätze – fertig – Pfiff! Das war jeden Freitag im Juli auf SAT.1 Regional Live um 17:30 Uhr zu hören. Die »Große SAT.1 Wasserschlacht«. Oder: Wer sind die schnellsten Wasserretter in Niedersachsen?

Beim Landesverband gingen zahlreiche Bewerbungen der Ortsgruppen ein. Kein Wunder, denn neben einem professionellen Imagefilm der jeweiligen Ortsgruppe von SAT.1 stand auch noch ein Wettkampf aus Elementen des Rettungssportes auf dem Programm. Der Gewinn: Rettungswesten von SECUMAR im Wert von 2.000 Euro. Und dazu spendierte SAT.1 für den Gewinner noch einmal 2.000 Euro, wenn

er seine erste Wettkampfzeit unterbieten kann. Da aber nur vier Ortsgruppen dabei sein konnten, entschied das Los. Die Ortsgruppen Rolfshagen, Rotenburg (Wümme), Bassum und Wittmund wurden gezogen.

Jeweils montags drehte das SAT.1-Team bei der entsprechenden OG. Am darauffolgenden Freitag stand dann der Wettkampf an. Grundsätzlich im Freibad – mit Ausnahme von Rotenburg. Die Gewitterwarnungen waren zu massiv, um ein Risiko einzugehen. Also wurde das Hallenbad kurzerhand in Beschlag genommen. Die Rotenburger nahmen es gelassen – dabei sein sei schließlich alles, so Björn Meier, 1.

Vorsitzender der DLRG Rotenburg. Den »Pott« gewannen die Wittmunder mit einer Zeit von 1 Minute und 14 Sekunden. Das war Rekord! Gefühl hat ganz Ostfriesland mitgefeiert und die Wittmunder angefeuert – und das, obwohl es am Finaltag wie aus Eimern gegossen hatte. Aber Petrus hatte Erbarmen und pünktlich fünf Minuten vor der Live-Schaltung klarte es auf. Der Landesverbandspräsident, Dr. Oliver Liersch, der eigens für das Finale anreiste, war schwer beeindruckt von der Leistung der Kameraden aus Wittmund. Wer sich die Filme noch einmal in Ruhe ansehen möchte: auf SAT.1.de kann man sich der Mediathek bedienen.



Team Bassum



Anfeuern in Rotenburg



Einschwören in Rolfshagen

VERANSTALTUNGEN



Foto: Margret Holste

Im Juni fand im Waldbad Salzhausen das Wasserrettungs-Camp der DLRG-Jugend Nordheide statt. 62 Teilnehmer sowie 34 Mitarbeiter und Betreuer aus den DLRG Ortsgruppen Adendorf-Scharnebeck, Bardowick, Dannenberg, Lopatal, Lüneburg, Seevetal und Tostedt trafen sich, um ihr Wissen rund

um die Wasserrettung zu vertiefen. An verschiedenen Stationen erfolgte die Einweisung in Knotenkunde, Rettungsgeräte und vieles mehr. Insgesamt herrschte eine tolle Stimmung. Bei strömenden Regen tanzten die Jugendlichen ausgelassen im Matsch und genossen die gemeinsame Zeit. **Margret Holste**

15. »Pro-Cent-Schwimmen« in Marienau

»Schwimme oder aquajogge, so weit du kannst! Natürlich für einen guten Zweck.« Dieses Motto haben sich beim 15. Pro-Cent-Schwimmen, organisiert von der DLRG Copenbrügge, mehr als 220 Teilnehmer aus fast 30 Vereinen im Flecken Copenbrügge zu Herzen genommen. Die Schwimmer und Aquajogger legten im beheizten Freibad Copenbrügge in acht Stunden insgesamt 35.820 Bahnen bzw. 895.500 Meter zurück. Damit wurden fast 900 Kilometer erschwommen, was in etwa der Strecke von Flensburg nach München entspricht und einen neuen Streckenrekord darstellt. Mit dieser beeindruckenden Leistung kam ein Rekordspendenbetrag über 3.285 Euro zusammen, den der Verein Kultur und Kinder (KuKi) Marienau von Bürgermeister Hans-Ulrich Peschka und Dennis Fahs von der Spar-

kasse Hameln-Weserbergland überreicht bekam. KuKi möchte mit dem Geld die Kinder- und Jugendarbeit fördern. Die Spendensumme wurde vom Hauptsponsor, der Sparkasse Hameln-Weserbergland, sowie weiteren 28 Sponsoren hauptsächlich aus dem Flecken Copenbrügge bereitgestellt.

Der 1. Vorsitzende der DLRG Copenbrügge, Thomas Ende, war zufrieden: »Dieses Ergebnis zeigt, dass in Zeiten von Badeschließungen die Schwimmbegeisterung der Bevölkerung nicht abnimmt, weshalb das Schwimmen weiterhin zu den beliebtesten Freizeitbeschäftigungen zählt.«

Die Ortsgruppe Copenbrügge und KuKi Marienau danken allen Helfern und Sponsoren sowie den Schwimmern für die hervorragende Leistung.

Kristina Mey



Sehnder Schwimmen im Stichkanal

45 Teilnehmer aus ganz Deutschland

nahmen dieses Jahr am 11. Sehnder Stichkanalschwimmen teil. Verteilt auf fünf Wettkampfklassen konnten alle Teilnehmer ihre jeweilige Strecke unter relativ optimalen Wetterbedingungen beenden.

Auf dem Stichkanal nach Hildesheim war ein Rundkurs von insgesamt 1,2 Kilometern Länge abgesteckt worden, der Wendepunkt lag an der ersten Brücke Richtung Hildesheim. An der Brücke war für die Langstreckenschwimmer auch eine Versorgungsstation aufgebaut. In aufgeschnittenen Kanistern konnten die Teilnehmer vor dem Start ihre Getränke und Snacks unterbringen. Nach dem Schwimmen konnten sich alle Teilnehmer bei Bratwurst und Salaten stärken und den Tag bei netten Gesprächen ausklingen lassen.



Foto: Kristina Mey

Bora-Bora bei der DLRG Rastede



Foto: Michael Schwarz

Die DLRG Rastede begleitete mit 37 Kammeraden und vier Booten das zehnjährige Jubiläum der Oldenbora im Beach Club in Nethen. Durchgehend waren fünf Führungskräfte, 13 Rettungsschwimmer und drei Boote im Einsatz, um die Sicher-

heit der Besucher zu gewährleisten. Durch umfangreiche Vorbereitungen und einer guten Zusammenarbeit mit den anderen Organisationen, konnten wir auch dieses Jahr den Einsatz ohne größere Zwischenfälle meistern.

Besonders möchten wir uns für die Unterstützung der Ortsgruppen Bockhorn-Zetel, Butjadingen, Schortens-Jever, Westerstede und Wiefelstede bedanken. Ebenfalls gilt unser Dank dem DRK Oldenburg für die gute Verpflegung. **Michael Schwarz**

Treffen der Funktionsträger mit Landesverband in Soltau

Ein Wochenende nach dem Landesverbandstag hatte der Landesverband in den Hotelpark nach Soltau geladen. Die Teilnehmer kamen von Norderney bis Bodenwerder. Das Thema der Veranstaltung: »Neue Funktionsträger der Ortsgruppen«. Es wurden Seminare angeboten für Technische Leiter Einsatz und Ausbildung, Vorsitzende, Schatzmeister und Öffentlichkeitsarbeiter.

Eröffnet wurde die Veranstaltung von Thomas Prusko. Weiter ging es mit Florian Nötzel-Albertus zum Thema Versicherungen. Uns wurde ein kompletter Überblick vermittelt, welche Versicherungen die DLRG anbietet und welche wir bereits automatisch als Mitglied haben. Anhand von einfachen Beispielen wurden uns die Versicherungen nähergebracht, zum Beispiel, wenn wir eine Schwimmveranstaltung anbieten und auch Nicht-Mitglieder versichern möchten. Nach gemeinsamen Mittagessen ging es in die Seminare. Am Nachmittag trafen alle Gruppen wieder zusammen und es sprach der neu gewähl-



te Landesverbands-Präsident, Dr. Oliver Liersch. »Ein wichtiges Thema ist für mich der Erhalt von Schwimmbädern. Die wieder steigenden Zahlen von Ertrinkungstoten sprechen für sich. Aufgrund der immer weniger vorhandenen Bäderzeiten kann die DLRG weniger Kindern das Schwimmen beibringen. Ein Kind, das schwimmen kann, ist am, im und auf im Wasser relativ sicher«, so Dr. Oliver Liersch. Der Präsident wird sich vermehrt gegen den

Trend der Bäderschließung einsetzen. Im Anschluss bestand die Möglichkeit, sich mit Fragen direkt an den Präsidenten zu wenden. Neben der Bäderschließung gab es viele Fragen zur Ausbildung sowie deren Voraussetzungen – insbesondere danach, Verfahren zu vereinfachen und damit das Ehrenamt in der DLRG zu stärken und entsprechend attraktiver zu machen. Die Veranstaltung war ein Erfolg.

Jan Crone

PERSONEN UND PERSÖNLICHKEITEN

DLRG Dinklage verabschiedet Vorsitzenden Thomas Kolbeck

Eine besondere Überraschung bereitete der Vorstand der DLRG Ortsgruppe Dinklage ihrem langjährigen Vorsitzenden Thomas Kolbeck. Da Thomas Kolbeck, der schon seit Gründung der Ortsgruppe im Jahr 1983 dem Vorstand angehörte, sich bei der diesjährigen Jahreshauptversammlung nicht wieder zur Wahl stellte und auf eigenen Wunsch aus dem Vorstand abschied, wollte sich die Ortsgruppe auf eine ganz besondere Art und Weise bei ihm für das langjährige ehrenamtliche Engagement bedanken.

Viele Weggefährten dabei

Die Überraschung für Thomas Kolbeck war besonders groß, da viele aktive und auch ehemalige DLRG-Weggefährten zu dieser Verabschiedung eingeladen und erschienen waren. Außerdem würdigten der Bürgermeister der Stadt Dinklage und der stellvertretende Vorsitzende, Martin Fortmann, die vielen Verdienste, die Thomas Kolbeck für die Ortsgruppe Dinklage geleistet hat.

Carl-Ludwig Küther, Vorsitzender des Bezirks Oldenburger-Land Diepholz, berichtete dann über die zahlreichen Projekte, die Thomas Kolbeck auch auf Bezirks- und Landesverbandsebene angestoßen und umgesetzt hat.



Kolbeck war nicht nur viele Jahre im Bezirk Einsatzschwerpunktleiter für den Bereich Rettungstauchen, sondern auch als Referent für den Bereich Tauchen auf Landesverbandsebene aktiv.

Außerdem engagiert Thomas sich seit Jahren als Ausbilder für den Bereich Erste

Hilfe und SAN. Für diese besonderen Leistungen wurde Thomas Kolbeck auf seiner Verabschiedung von Carl-Ludwig Küther mit dem DLRG Verdienstabzeichen in Gold mit Brilliant ausgezeichnet.

Stephanie Wenig



Der langjährige Vorsitzende und Gründungsmitglied des DLRG Ortsverbandes Rehburg-Loccum, **Friedrich Schröder**, verstarb am 1. Juni im Alter von 68 Jahren. Friedrich bekleidete seit der Gründung des Ortsverbandes verschiedene Vorstandsposten und führte seit Ende der 1980er Jahre bis 2006 die örtliche Gliederung im Bezirk Nienburg als 1. Vorsitzender. Anschließend blieb Friedrich dem Verein als Ehrevorsitzender verbunden. Mit seiner herzlichen und väterlichen Art hat Friedrich viele Mitglieder unseres Vereins geprägt. Wir vermissen ihn sehr und werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren. Das tiefe Mitgefühl seiner ehemaligen Vorstandskollegen gilt seiner Frau und seinen beiden erwachsenen Kindern.

Am 5. Juli verstarb **Hilmar Wendt**, der von 1980 bis 2001 Leiter des Bezirks Nienburg/Weser gewesen ist. Seit den 1950er Jahren war Hilmar in der DLRG in Ausbildung, Einsatz und verschiedenen Vorstandsämtern aktiv. Er war kontinuierlich bis 2005 für den Bezirk Nienburg in den Gremien des Landesverbandes Niedersachsen vertreten. Er war Delegierter für den LV für die Bundestagung. Hilmar Wendt hat maßgeblich nach der Umstrukturierung 1977 den DLRG Bezirk Nienburg/Weser auf- und ausgebaut. Für sein unermüdliches Engagement erhielt er 1993 das Bundesverdienstkreuz und 2005 das Verdienstabzeichen der DLRG in Gold mit Brillant. Nach dem Ausscheiden aus dem Bezirksvorstand ließ sein Gesundheitszustand es leider nicht mehr zu, weitere Funktionen im Verband auszuüben. Der DLRG Bezirk Nienburg/Weser dankt Hilmar Wendt für sein jahrzehntelanges und beispielloses Engagement. Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.





Foto: Wolfgang Lühr

Wiederbelebung in der Kfz-Werkstatt

Das alte Einsatz-Fahrzeug der DLRG Neu Wulmstorf ist in die Jahre gekommen und man dachte schon an Abschied. Vereinsmitglied Mathias Süchting, Inhaber des Autohauses S+K in Neu Wulmstorf, machte folgenden Vorschlag: Die zugehörige Renault-Werkstatt führt die Arbeiten in einem Ausbildungsprojekt durch und die Ortsgruppe übernimmt die Materialkosten. Gesagt, getan. Zusammen mit dem Auszubildenden Oliver von Elling machten sich die Mechaniker Sebastian Holtz und Corbin Weisbrich an die Arbeit. In gut 150 Arbeitsstunden wurde entrostet, Schäden behoben und altersschwache Teile ausgewechselt.

Die Karosserieabteilung ersetzte ermüdete Schweller und Träger und die Lackiererei gab dem Ganzen ein neues Kleid. Abschließend brachte KDS Kerstin Dammann die Beschriftung auf. »Wir haben zwei Fliegen mit einer Klappe geschlagen«, so Süchting. »Unser Personal hatte die Möglichkeit zu Übungszwecken eine umfangreiche Instandsetzung durchzuführen und die Ortsgruppe behält ein Fahrzeug, von dem sie länger als bis zum nächsten TÜV-Termin in zwei Jahren etwas hat.«

Michael Bredow

Foto: Michael Bredow



Endlich wieder einsatzbereit

Fahrzeugübergabe: Mathias Süchting, Oliver von Elling, Sebastian Holtz, Sebastian Richard und Matthias Groth (v.l.)

Der Vorsitzende der DLRG Dahlenburg, Wolfgang Lühr, begrüßte die Gäste am 11. Juni zur Einweihungsveranstaltung des gerade fertig aufgerüsteten Nissan X-Trail und bedankte sich herzlich für die großzügigen Spenden vieler Förderer und die Unterstützung des Landesverbandes Niedersachsen. »Eine Investition von fast 20.000 Euro ist für eine so kleine Ortsgruppe ein besonderes Ereignis.« Insgesamt fanden sich mehr als 50 Gäste im Dahlenburger Freibad ein. Bei einem Glas Sekt oder Saft und Gegrillten nutzten viele die Zeit um sich über die Arbeit der Ortsgruppe zu informieren oder Kontakte zu vertiefen.

Wolfgang Lühr



Glockenläuten in Hildesheim – Trauung des Brautpaares Hahne

Ihr habt euch getraut,
seit nun Bräutigam und Braut.
Die Engel schweben im siebten Himmel,
das ist ein Geflatter und Gewimmel.
So leicht und frei wie ein Engelein schweben
möchte jeder wohl durch sein ganzes Leben.
Zwei junge Menschen haben's geschafft,
sie vertrauen auf der Liebe Kraft
und haben zum Glücklichein im Leben
sich heute beide das Jawort gegeben.
Lebt fortan nach guter Engel Weise
und schwebt in den Himmel - zur Hochzeitsreise.
Dies wünschen euch eure Freunde von der DLRG